

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 46 Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

selbe auch wirklich mittheilet. Durch diese heilsame Lehre soll ein Prediger die Menschen ermahnen, unterrichten, zur Buße und Glauben erwecken, und die Gläubigen stärken. Daher soll er dazu mächtig seyn, das ist, durch den heiligen Geist und aus dem Worte Gottes mit nöthiger Gnade und Kraft ausgerüstet.

34. Warum soll er ferner solcher Vorschrift nachkommen?

Es heisst hier zum andern: und zu strafen die Widersprecher, welche sich der heilsamen Lehre Christi mit Worten und Werken widersetzen. Dis Strafen soll nicht durch obrigkeitlichen Zwang oder durchs Schwerdt geschehen, sondern durch kräftige Ueberzeugung aus dem Worte Gottes, als welches die einzige Regel und Richtschnur der Lehre und des Lebens ist, wornach alles muß geprüft und gerichtet werden.

Die 46 Section.

1. Was folget hierauf in der Haustafel?

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

2. Wie mancherley sind 2) die Pflichten der Zuhörer?

Fünferley: 1) die nöthige Versorgung, 2) die gebührende Ehre, 3) die herzliche Liebe, 4) der willige Gehorsam, und 5) ein fleißiges Gebet.

3. Wel-

3. Welches ist die erste Pflicht der Zuhörer?

Die erste Pflicht ist die nöthige Versorgung der Lehrer und Prediger.

4. In welchen Örtern der heiligen Schrift ist selbige anbefohlen?

Sie wird von den Zuhörern als eine Pflicht erfordert in den drey ersten Sprüchen, die alhier stehen, als Luc. 10, 7. 8. 1 Cor. 9, 14. Gal. 6, 6. 7.

5. Wie spricht Christus davon?

Esset und trincket, was sie haben: denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7. 8.

6. Kan ein Lehrer mit gutem Gewissen seinen Unterhalt nehmen?

Unser Heiland hat selbst Luc. 10, 4 seinen Jüngern anbefohlen, daß sie keinen Beutel noch Taschen mit sich tragen, das ist, sich nicht um weltliche und irdische Dinge oder um ihren leiblichen Unterhalt bekümmern solten, damit sie ihr Gemüthe desto besser auf das Hauptwerck, nemlich auf die Verkündigung des Evangelii und auf die Rettung der Seelen, richten könnten. Indessen aber, da sie doch auch essen und trincken müssen, als solche, die den Schatz in irdischen Gefäßen tragen: so sollen diejenigen, welchen sie das Evangelium verkündigen, ihnen ihren Unterhalt nach Nothdurft reichen. Darum spricht Christus v. 7: Esset und trincket, was sie haben: denn ein

ein

ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ob zwar ein Lehrer und Prediger nicht ums Brodt sein Amt verrichten, noch dabey Geld und Gut suchen und zum Zweck haben soll: so kan er doch wol mit gutem Gewissen seinen Unterhalt nehmen; da er denn mit dem, was ihm gebühret, zufrieden seyn soll. Solche Zuhörer nun, welche ihren Lehrern dasjenige, was ihnen der Ordnung nach gebühret, entziehen, werden dadurch undanckbar, und versündigen sich wider Gott selbst.

7. Welcher Spruch gehet ferner dahin?

Dahin gehet auch der Spruch Pauli
1 Cor. 9, 14:

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nehren.

8. Worauf zielt der Apostel Paulus mit diesen Worten?

Paulus zielt mit diesen Worten auf den vorhergehenden Ausspruch unsers Heilandes aus Luc. 10, 7, und bekräftigets, daß es des Herrn Befehl und Verordnung sey, nemlich, daß die Zuhörer ihnen sollen Unterhalt und Nothdurft reichen.

9. Was für ein Spruch gehöret auch noch hieher?

Was Gal. 6, 6. 7. stehet, kommt auch damit überein, da der Apostel spricht:

Der

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GOTT läſſet ſich nicht ſpotten.

10. Was bezeuget der Apoſtel darin?

Er bezeuget zugleich, wie es vor GOTT eine ſchwere Sünde ſey, wenn Lehrer und Prediger von Zuhörern nicht verſorget werden, und wie ſolche als Spötter GOTTES angeſehen, und geſtrafet werden ſollen.

11. Welches iſt die andere Pflicht der Zuhörer?

Die andere Pflicht der Zuhörer iſt die gebührende Ehrerbietung.

12. Wo fordert GOTT dieſelbe in ſeinem Worte?

Solche erfordert GOTT in ſeinem Worte, wenn es 1 Tim. 5, 17. 18 heiſſet:

Die Älteſten, die wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, ſonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es ſpricht die Schrift: Du ſolt dem Ochſen, der da driſchet, nicht das Maul verbinden. Item: Ein Arbeiter iſt ſeines Lohnes werth.

13. Welche werden durch die Älteſten verſtan-
den?

Durch die Älteſten werden verſtanden Lehrer und Prediger, nicht eben, die an Jahren
alt

alt sind; immassen auch die, so an Jahren jung sind, nach der Lebensart der heiligen Schrift Älteste genennet werden: sondern solche, die der Kirche wohl vorstehen, und ihr Amt nicht selbst durch ein böses und ärgerliches Leben verunehren.

14. Worinnen soll die Ehrerbietung bestehen?

Die Ehrerbietung oder Ehre, so ihnen wie-
derfahren soll, soll nicht bloß in Worten oder in Ti-
teln bestehen, da man sie Hoch- oder Wohl-
ehrwürdige nennet; sondern darin, daß man sie
als Boten und Knechte Gottes erkenne, die von
Gott gesandt sind, uns seinen Willen zu verkün-
digen, und uns zur Seligkeit zu bringen, und daß
man sie also im Herzen hochachte. Solche Ehrerbe-
tung und Hochachtung muß sich auch auf alle Weise
im Aeusserlichen beweisen, daher Paulus spricht: Die
halte man zwiefacher Ehren werth, und zwar
so, daß man sie ehre 1) um Gottes und Christi
willen, von welchem sie gesandt sind; auch 2) um
ihres wichtigen Amts willen, das sie führen, auch
wegen ihrer Treue in Verwaltung desselben, und in-
sonderheit ihnen ihren Unterhalt gebe: Denn es
spricht die Schrift: Du sollt 2c.

15. Wie hat man die Verachtung treuer Lehrer
anzusehen?

Es ist eine grosse Sünde, wenn man treue
Lehrer und Prediger verachtet: denn man ver-
achtet Gott und Christum selbst, wie unser Hei-
land spricht Luc. 10, 16: Wer euch verachtet,
der

Der verachtet mich. Und solches strafet Gott ernstlich, wie an dem Jüdischen Volck zu ersehen ist, welches die Propheten gehöhet und getödtet hat, 2 Chron. 36, 15, 16.

16. Welches ist die dritte Pflicht der Zuhörer?

Die dritte Pflicht, welche Zuhörer gegen ihre Lehrer zu beweisen haben, ist eine hertzliche Liebe.

17. Wo wird davon gehandelt?

1 Thess. 5, 12. 13. spricht Paulus:

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habet sie desto lieber um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

18. Welches ist der Grund aller Pflichten?

Die Liebe ist der Grund aller übrigen Pflichten. Denn wo diese ist, da findet sich Darreichung des nöthigen Unterhalts, die gebührende Ehrerbietung, der Gehorsam, das Gebet, und alles übrige. Wo es aber an der Liebe fehlet, da fehlet auch an allen übrigen Stücken.

19. Welche sind liebens werth?

Ereue Lehrer sind liebens werth, weil sie nicht anders als Väter anzusehen sind, die für unserer Seelen ewiges Heil sorgen, sie aus dem ewigen Verderben zu erretten, und durchs Evangelium

zu Gott und seiner Gemeinschaft zu bringen suchen, und von welchen wir also auch alle Liebe gemessen.

20. Worin soll sich die Liebe beweisen?

Die Liebe soll sich mehr in der That, als in Worten beweisen, und insonderheit, daß Zuhörer im Friede mit ihnen leben, ein gutes Vertrauen zu ihnen tragen, und gern mit ihnen umgehen, nicht das Leibliche bey ihnen zu suchen, sondern sich durch sie zu erbauen. Daher es gar nicht recht stehet, wenn Zuhörer ihre Lehrer anfeinden, auf sie gehässig sind, und sie fliehen.

21. Wie wird diese Liebe von Christo angesehen?

Christus nimt die Liebe, womit Zuhörer ihre Lehrer lieben, also an, als geschehe es ihm selber. Er spricht: Wer euch höret, der höret mich, Luc. 10, 16.

22. Welches ist die vierte Pflicht der Zuhörer?

Die vierte Pflicht der Zuhörer ist: er willige Gehorsam.

23. Wo wird derselbe von ihnen gefordert?

Solcher wird von ihnen erfordert Hebr. 13, 17: Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

24. Worin

24. Worin soll sich der Gehorsam beweisen?

Zu solchem Gehorsam ist nicht genug, daß sie nur ihre Predigten und Ermahnungen loben, und sagen: Das war eine feine Predigt, und doch dabey unverändert am Herzen und in ihrem Leben bleiben; sondern daß die Zuhörer nach dem Wort, welches ihnen die Lehrer im Namen des HERRN sagen, auch thun, vom Bösen ablassen, und hingegen Gutes thun lernen.

25. Welche sind dazu verbunden?

Dazu sind nicht nur arme und gemeine Leute, sondern auch die Hohen in der Welt, ja Könige und Könige, vor GOTT und von GOTTES wegen verbunden, darum, weil es GOTTES, und also dessen Wort ist, der da ist ein König aller Könige, und ein HERR aller Herren. Es ist also wider GOTT selbst gehandelt, wenn hohe Häupter ihren Predigern Gewalt anthun lassen, darum, weil sie ihnen die Wahrheit bezeugen, wie Herodes dem Johanni gethan hat. Matth. 14, 3 f. Vielmehr sollen sie sich recht lieb seyn lassen, wenn Lehrer solche Liebe und Treue ihnen beweisen, und ohne Heuchelei ihnen die Wahrheit bezeugen.

26. Warum sollen Zuhörer den Lehrern gehorsam seyn?

Die Ursach, warum Zuhörer ihren Lehrern gehorsam seyn sollen, ist, weil die Lehrer über ihre Seelen wachen, und Sorge für sie tragen, auch deshalb eine schwere Rechenschaft auf sich haben und dereinst ablegen müssen.

Ed 3

27. Wel-

27. Welches ist die Frucht des Gehorsams?

Die Frucht und Wirkung des Gehorsams ist, daß Lehrer ihr Amt mit Freuden und mit Vergnügen ihres Herzens thun, und die Zuhörer selbst lauter Segen davon haben: nicht, als verdienten sie denselben mit ihrem Gehorsam, sondern sie empfangen denselben aus der gnädigen Verheißung ihres Gottes.

28. Welches ist die Wirkung des Ungehorsams?

Ungehorsam hingegen, Widerspenstigkeit, und beharrliche Unbussfertigkeit verursacht Seufzen und Betrübniß in den Herzen der Lehrer, und bringet lauter Gerichte und Strafen über die Zuhörer, wie zu ersehen an Jerusalem. Denn als Christus über diese Stadt weinen mußte, war der Untergang ihr gar nahe, wie er auch wirklich darauf erfolgt ist. Also gehets noch immer. Daher kommt Krieg, Hunger, Pestilenz und allerhand Plagen.

29. Welches ist die fünfte Pflicht der Zuhörer?

Die fünfte Pflicht der Zuhörer ist das herrliche Gebet, welches der Apostel Paulus von ihnen erfordert Hebr. 13, 18, da er spricht: Betet für uns. Darin beweisen Zuhörer ihre Pflicht und herrliche Liebe zu ihren Lehrern, wenn sie für sie beten.

30. Warum haben Lehrer des Gebets vonnöthen?

Die Lehrer und Prediger haben das Gebet sehr nöthig, nicht allein, daß sie selbst fleißig beten, sondern

sondern auch, daß Zuhörer herzlich und inbrünstig für sie beten, darum, weil ihr Amt so wichtig ist, und sich dabey so viele Versuchungen finden. Daher es auch treuen Lehrern viel lieber ist, daß fromme Zuhörer für sie beten, als wenn sie ihnen sonst allerley Geschenke brächten, Apostlg. 12, 5.

31. Was sollen sie vornehmlich beten?

Nicht nur sollen sie beten, daß sie Gott wolle gesund erhalten, sondern vornehmlich, daß sie Gott wolle erfüllen mit seinem heiligen Geist, mit Weisheit und Kraft, damit sie das Wort Gottes mit freudigem Aufstuh ihres Mundes im reichen Segen zur Aufbaung des Reichs Gottes verkündigen mögen, Eph. 6, 18, 19, imgleichen, daß sie die rohen, sichern und unbußfertigen Herzen durch Gottes Wort zur Buße und Glauben erwecken, die andern aber im Guten stärken mögen.

32. Wofür ist ferner nöthig zu bitten?

Weil auch die Ernte groß ist, und der Arbeiter wenig; so ist nöthig, Gott, den Herrn der Ernte, um treue Arbeiter in Kirchen und Schulen zu bitten, Matth. 9, 37. 38.